

À consommer avec modération = Mit Mass geniessen

Autor(en): **Hengsberger, Cynthia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **106 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

À consommer avec modération

Les nouvelles technologies à notre service ou est-ce l'inverse ?



Cynthia Hengsberger,
Rédactrice Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Peu avant Noël, mon fils m'a déclaré qu'il aimerait recevoir de l'argent pour acheter un nouveau smartphone. Pourquoi voulait-il dépenser une telle somme pour remplacer un appareil qui fonctionne parfaitement ? Sa réponse m'a ébahie : les smartphones de deux de ses amis ont respectivement rendu l'âme 25 et 27 mois après leur achat, soit juste après la fin de la garantie...

Cette anecdote m'a amenée à réfléchir à l'évolution, influencée par les nouvelles technologies, de notre manière de consommer ces dernières décennies. Autrefois, l'achat d'un téléviseur était mûrement réfléchi et on ne le changeait que lorsqu'il ne fonctionnait plus, soit après une bonne dizaine d'années. Aujourd'hui, on le remplace plus souvent, pour un modèle plus grand ou plus performant, ou parce qu'il est défilant et

qu'une réparation n'entre pas en ligne de compte. De même pour les téléphones portables et une multitude d'autres appareils. Mais qu'en est-il des « déchets » occasionnés, des matériaux utilisés dont les sources s'épuisent, de l'énergie consommée pour la fabrication et le recyclage ?

D'un autre côté, lorsque j'apprends que des chercheurs de l'EPFL ont permis à un rat paralysé de remarcher grâce à un implant souple applicable à long terme directement sur la moelle épinière, je ne peux que m'émerveiller des perspectives offertes par les nouvelles technologies. Et ce n'est là qu'un exemple. Alors je dis « Oui ! » aux nouvelles technologies, mais prenons tout de même le temps de réfléchir à notre manière d'en profiter.

Hengsberger

Mit Mass geniessen

Die neuen Technologien zu unseren Diensten oder umgekehrt?

Cynthia Hengsberger,
Redaktorin Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Kurz vor Weihnachten erklärte mir mein Sohn, er wünschte sich Geld für ein neues Smartphone. Warum wollte er so viel Geld ausgeben, um ein Gerät zu ersetzen, das perfekt funktioniert? Seine Antwort verblüffte mich: Die Smartphones zwei seiner Freunde hatten 25 bzw. 27 Monaten nach dem Kauf den Geist aufgegeben, also kurz nach dem Ende der Garantiefrist.

Diese Anekdote brachte mich dazu, darüber nachzudenken, wie sich unser Konsumverhalten in den letzten Jahrzehnten, beeinflusst durch die neuen Technologien, entwickelt hat. Früher war der Kauf eines Fernsehapparats wohlüberlegt und man tauschte ihn nur aus, wenn er nicht mehr funktionierte, also nach gut zehn Jahren. Heute tauscht man ihn häufig gegen ein grösseres oder leistungsfähigeres Modell aus oder weil er defekt ist und eine Reparatur nicht infrage kommt. Das Gleiche gilt für Handys

und eine Vielzahl anderer Geräte. Aber was passiert mit dem anfallenden « Abfall », mit den verwendeten Materialien, deren Quellen zur Neige gehen, mit der Energie, die für die Herstellung und das Recycling aufgewendet wird ?

Andererseits, wenn ich höre, dass Forscher der ETH Lausanne eine gelähmte Ratte wieder zum Laufen gebracht haben mit einem weichen Implantat, das direkt auf das Rückenmark gesetzt wird und für den Langzeiteinsatz geeignet ist, kann ich angesichts der Perspektiven, die uns neue Technologien bieten, nur staunen. Und dies ist nur ein Beispiel. Also sage ich « Ja ! » zu den neuen Technologien. Aber wir sollten uns dennoch Zeit nehmen, um darüber nachzudenken, wie wir sie zu unserem Vorteil nutzen können.

Hengsberger